



# Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.

Internet: [www.aho-niedersachsen.de](http://www.aho-niedersachsen.de)

---

## Rundschreiben 1/ 2020



# Arbeitskreis *H*eimische *O*rchideen Niedersachsen e.V.



Internet: [www.AHO-Niedersachsen.de](http://www.AHO-Niedersachsen.de)

1. Vorsitzender u. Geschäftsstelle:  
Dr. Wolfgang Stern  
Große Düwelstr. 41  
30171 Hannover  
Tel.: (0511) 818999

2. Vorsitzender:  
Wolfgang Beuershausen  
Osteroder Str. 25  
37520 Osterode  
Tel.: (05522) 74297

Bankverbindung:  
Hannoversche Volksbank e.G  
BIC: VOHADE 2H  
IBAN: DE 90 2519 0001 0029  
0939 00

Schriftführer:  
Hans Dostmann  
Kardinal v. Galen Ring 14  
30823 Garbsen  
Tel: (05131) 464860

Kartierungsstelle:  
Dr. Carsten Schmegel  
Kiefernweg 24  
21360 Vögelsen  
Tel: (04131) 157857

Kassenführerin:  
Martina Wagner  
Ringstr. 6  
30938 Burgwedel  
Tel: (05139) 7544

April 2020

## Rundschreiben 1 / 2020

Liebe AHO-Mitglieder,  
liebe Leserinnen und Leser

### Aus dem Inhalt

<b>Titelseite: <i>Epipactis gigantea</i></b>	<b>S 1</b>
<b>Inhalt</b>	<b>S 2</b>
<b>Einige Anmerkungen zum Verein</b>	<b>S. 3</b>
<b>W. Beuershausen / Tilly Bielert</b>	<b>S 4</b>
<b>In Memoriam Dr. Eckhard Garve</b>	<b>S. 5</b>
<b>Niedersachsen verbraucht 7 ha Boden</b>	<b>S. 6</b>
<b>Populationsentwicklung von <i>Ophrys apifera</i></b>	<b>S. 7</b>
<b>Biotopepflege in der Region Hannover und im Landkreis Göttingen</b>	<b>S.8</b>
<b><i>Spiranthes</i> - aber welche?</b>	<b>S. 9</b>
<b>Woher stammt das Wort Ansalbung?</b>	<b>S. 10</b>
<b><i>Himantoglossum hircinum</i> auf dem Vormarsch ?</b>	<b>S. 11</b>
<b>Orchideenkartierung</b>	<b>S. 12</b>
<b>Protokoll der Mitgliederversammlung</b>	<b>S. 13-14</b>
<b>Wanted Aufruf</b>	<b>S. 15</b>

## Als neues Mitglied begrüßen wir in unserem AHO:

Frau Verena Garve (Sarstedt)



### Frau Evelyn Ewe: Redakteurin und Administratorin unserer homepage

Sie hält die homepage auf aktuellem Stand, fügt Änderungen und Ergänzungen ein und besonders wichtig, überwacht die technischen Hinweise des providers.



Die homepage des Dachverbandes  
ist unter [www.orchideen-deutschlands.de](http://www.orchideen-deutschlands.de)  
wieder einzusehen.

Wenn Sie unsere Rundschreiben künftig per e-mail (in Farbe) erhalten wollen, schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse mit dem entsprechenden Hinweis.

Wir wollen auch versuchen, für eventuelle Hinweise, die nicht in unseren Programmen stehen, Mitgliedern mit e-mail-Adressen diese zu übermitteln.

#### Personelles

Herr K. Müller (Stadtoldendorf) hat dem Vorstand mitgeteilt, dass er Ende 2019 alle Tätigkeiten für den Verein und im Verein niedergelegt hat und nicht mehr zur Verfügung steht.

Mitglieder unseres AHO im Landkreis Holzminden/Weserbergland wenden sich bitte bei Bedarf direkt an den Vorstand oder die Geschäftsstelle.



Wolfgang Beuershausen überreicht Frau Tilly Bielert nach der Herausgabe des Aquarellkalenders 2020 als kleines Dankeschön einen Blumenstrauß.



### **In Memoriam Dr. Eckhard Garve**

Am 8. Februar verstarb Eckhard Garve im Alter von nur 65 Jahren. Wir haben mit ihm nicht nur ein langjähriges Mitglied unseres AHO, sondern auch einen der kompetentesten und fähigsten Botaniker in Niedersachsen verloren. Seine Tatkraft und Energie zum Wohle der Natur war beispielhaft. Wer ihn länger kannte hat einen guten Freund verloren.



**Niedersachsen verbraucht pro Tag sieben Hektar Boden.** Das entspricht circa zehn Fußballplätzen, teilt das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) anlässlich des Internationalen Tag des Bodens am 5. Dezember 2019 mit. Rund 14 Prozent unseres Bundeslandes sind mittlerweile Siedlungs- und Verkehrsflächen. Etwa 6,4 Prozent der Landesfläche sind versiegelt - Tendenz steigend.

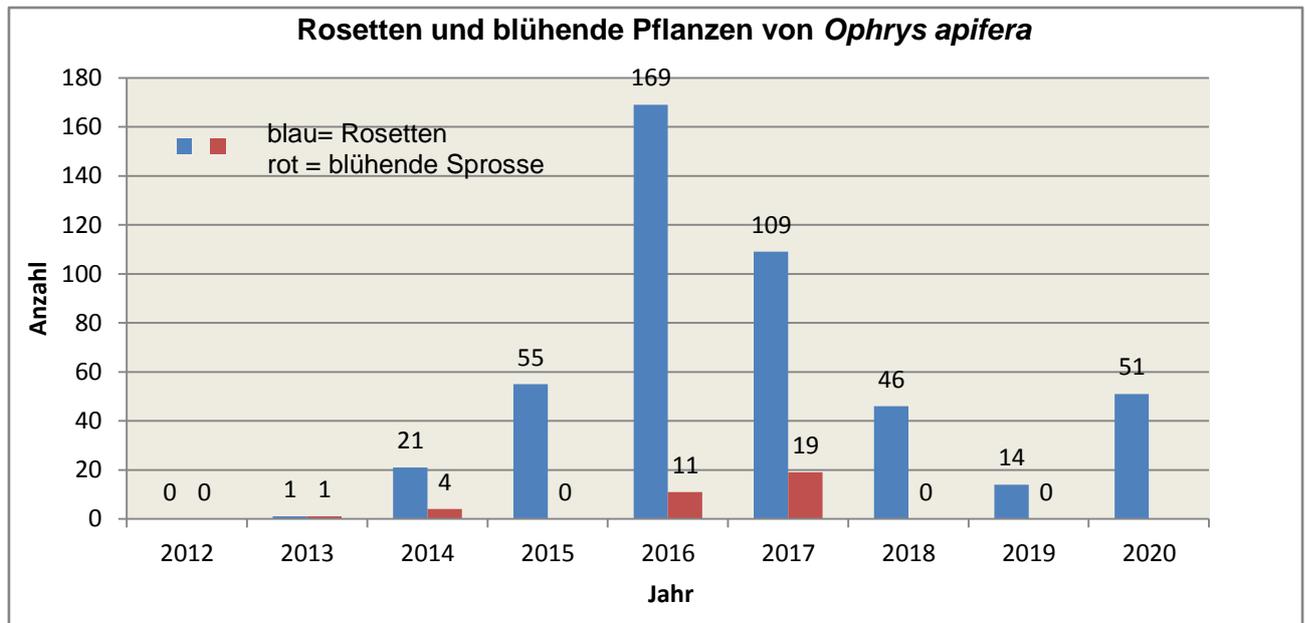
LBEG-Präsident Andreas Sikorski sensibilisiert für das Thema: „Wir müssen unseren Boden gut behandeln. Auf ihm bewegen wir uns und bauen unsere Lebensmittel an. Wir benötigen ihn und er vergisst nicht.“

Die Niedersächsische Landesregierung hat in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie vorgegeben, den täglichen Flächenverbrauch bis 2030 auf unter vier Hektar pro Tag zu reduzieren. Dafür ist auf regionaler und überregionaler Ebene ein sparsamer und schonender Umgang mit dem Boden notwendig. Es geht vor allem darum, Nutzungsmöglichkeiten geschickt gegeneinander abzuwägen, Bodenbewusstsein zu wecken, Altlasten zu sanieren und Bodenveränderungen im Auge zu behalten. Das betrifft die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln, den Netz- und Leitungsbau für die Energiewende und Digitalisierung, die Rohstoffförderung, die Abfallbeseitigung oder die Schaffung neuer Wohn- und Gewerbegebiete.

Das LBEG unterstützt mit seiner Arbeit beim Bodenschutz. Mit Hilfe der GeoBerichte 8 und 26 „Schutzwürdige Böden in Niedersachsen“ und „Bodenfunktionsbewertung auf regionaler und kommunaler Ebene“ können Gemeinden und Landkreise ihre Böden bewerten. Dabei spielen Kriterien wie die natürliche Bodenfruchtbarkeit, die Standorteigenschaften, die Natur- und Kulturgeschichte sowie die Bedeutung für den Wasserkreislauf eine maßgebliche Rolle. Mit den Ergebnissen ist es möglich Karten für eine nachhaltige Raumplanung zu erstellen. Dadurch können Planer beispielsweise beim Bau einer neuen Leitungstrasse auf besonders schutzwürdige Böden Rücksicht nehmen und frühzeitig nach alternativen Trassen suchen.

Als Staatlicher Geologischer Dienst untersucht das LBEG auch die Stoffgehalte in den Böden von Niedersachsen. Ein interessantes Langzeitprojekt dabei ist die „Bodendauerbeobachtung“. Für dieses Programm wurden vor mehr als 20 Jahren über ganz Niedersachsen verteilt 90 land- und forstwirtschaftliche Untersuchungsflächen eingerichtet, an denen das LBEG, zusammen mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, der Landwirtschaftskammer und dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Veränderungen der Böden (z. B. Abtrag, Verdichtung, den Wasser- und Stoffhaushalt) durch menschliche und natürliche Einflüsse aufzeichnet. Im Zentrum der Untersuchungen stehen vor allem Nähr- und Schadstoffe im Boden, Säurehaushalt und Humus, Verdichtung und Bodenverluste durch Erosion sowie die Auswaschung von Stoffen ins Grundwasser. Die Informationen dienen als Frühwarnsystem, Erfolgskontrolle von Umweltmaßnahmen und zur Beweissicherung bei Umweltschäden.

Text entnommen von: [Pressestelle@umwelt.niedersachsen.de](mailto:Pressestelle@umwelt.niedersachsen.de)  
Nieders. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz



#### Populationsentwicklung der Bienen-Ragwurz am Mühlenberg bei Barienrode (Hi)

2011: Im Sommer wurde die ehemalige Orchideenfläche aufgrund Düngung mit Blaukorn und Rinderbeweidung mit einem Elektrozaun umzäunt. Oberirdische Sprosstriebe waren nicht sichtbar.

2012: Im Frühjahr wurden keine Rosetten entdeckt.

2013: Die Rosette einer Pflanze wurde gefunden, die am 11. Juni dann in Knospe stand.

2014: 21 Rosetten vorhanden, am 4. Juni blühten 4 Exemplare.

2015: 55 Rosetten, keine Blüten sprosszählung.

2016: Im Frühjahr (Zählung jeweils im Januar oder Februar) bei noch schütterem Grasbewuchs wurden 169 Rosetten gefunden, am 9. Juni bei hohem Grasbewuchs ohne exakt mögliche Suche auf 11 blühende Pflanzen gestoßen.

2017: Von 109 Rosetten im zeitigen Frühjahr erblühten am 10. Juni 19 Pflanzen.

2018: 46 Rosetten; die Ursache für den Rückgang gegenüber 2017 lag vermutlich darin, dass der Elektrozaun im Spätsommer 2017 durch Sturmschäden stark beschädigt wurde und die Bodenoberfläche anschließend durch von außen eindringende Rinder über 2 Monate zertreten wurde.

2019: Lediglich 14 Rosetten zum Austrieb gelangt; für den nochmaligen Rückgang ist vermutlich der extrem trockene und heiße Sommer des Vorjahres verantwortlich.

2020: 51 Rosetten; wie wirkt sich das regenreiche Frühjahr auf die Blühfreudigkeit aus, wenn man berücksichtigt, dass *Ophrys apifera* einen 19-monatigen Vegetationszyklus hat?

Die Bienen-Ragwurz besitzt offensichtlich einen hohen Grad an Vitalität, da sich geschädigte Populationen rasch zu regenerieren vermögen.

Bei der Vermehrung der Individuen ist von einem hohen generativen Anteil (Ausbreitung durch Samenbildung) auszugehen. Darauf verweist besonders die rasche Besiedlung neuer Flächen und die oft wechselnde Verteilung der Orchidee. Die Bienen-Ragwurz zeigt zweifellos einen hohen Empfindlichkeitsgrad gegenüber Veränderungen ihres Biotopes durch unkontrollierte Beweidung mit Rindern.

Andauernde Trockenheit und Hitze haben eine Krustenbildung des Bodens zur Folge, die dem Pflanzenspross ein Durchbrechen erschwert.

*Dr. Werner Müller*



## Biotoppflege Region Hannover und Hildesheim

Abbensen  
 Barienrode (Hi)  
 Meiers Wiese  
 Röllinghausen

Airport Hannover  
 Hagen  
 Otze  
 Schadehop



AHO-Mitgliederversammlung 4.3.2020

17



## Biotoppflege Osterode-Göttingen

Quellsumpf / Groß  
 Lengden  
 Pfenniggraben /  
 Emmenhausen  
 Emme-Süd

-----  
 Am Bahndamm /  
 Osterode-Herzb.  
 Steinberg /Scharzfeld  
 Krückerwiese /  
 Schwiegershausen  
 (2 Wiesen)  
 Hopfenbusch / Bartolfelde  
 Butterberg / Bartolfelde



Fotos untere Folie: W. Beuershausen

AHO-Mitgliederversammlung 4.3.2020

18

Zwei Folien aus dem Jahresbericht der Mitgliederversammlung am 4.3.2020



## Ansalbung

Diese angesalbte Spiranthes-Sippe wurde am 8.9. 2019 in Niedersachsen in der Südheide in einem feuchten bis nassen Hochmoorgrünland gefunden und

fotografiert. Es handelt sich nicht um *Spiranthes spiralis* und auch nicht um *Spiranthes aestivalis*, die einzigen beiden in Deutschland vorkommenden Spiranthesarten. In Niedersachsen ist nur *Spiranthes spiralis* beheimatet. Weltweit gibt es ca. 30 Spiranthesarten, gelegentlich kann man in Gärtnereien *Spiranthes cernua (odorata)* kaufen. Biotop, Habitus und Blüten passen nicht zu den in Deutschland beheimateten Arten. Könnte es hier *Sp. odorata* sein, die aus einem Garten entnommen, hier ein kümmerndasein führt? Was könnte es sonst sein?

(Hinweise bitte an W. Stern)



*Spiranthes odorata*  
W. Stern

Fotos von Nils Molzahn

Mit Erlaubnis entnommen aus: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide Nr. 28 (März 2020), Hrsg. Thomas Kaiser

## Woher stammt das Wort Ansalbung?

Der Biologe Wagenitz hat die Herkunft des Wortes „ansalben“ wiederentdeckt, da er in der wissenschaftlichen Literatur keine Ethymologie finden konnte, obwohl das Wort allgemein als botanischer Fachausdruck benutzt wird.

Demnach lässt sich das Wort auf eine Stelle in dem 1842 endgültig vollendeten Roman Alessandro Manzonis „I promessi sposi“ (deutsch. „die Verlobten“ oder „Die Brautleute“) zurückführen. Dort ist davon die Rede, dass bei der Pestepidemie in Mailand im Jahre 1630 Leute, vor allem Fremde, verdächtigt wurden, durch das Bestreichen von Mauern mit entsprechenden *Salben* das „Gift“ der Pest zu verbreiten, d.h. die Seuche anzusalben.

Da sich Manzoni für seinen Roman auf historische Quellen stützte, vor allem ein Werk Ripamontis, dürfte dieser Vorwurf von den Mailändern des Jahres 1630 wohl tatsächlich so erhoben worden sein. Manzonis Roman war im 19. Jahrhundert in Übersetzungen im deutschen Sprachraum so verbreitet, dass der Berliner Botaniker Wilhelm Vatke (1849-1889) den Ausdruck „ansalben“ auf botanische Verhältnisse übertragen konnte, offenbar ohne dass hierbei nähere Erläuterungen erforderlich waren, weil die (negative) Bedeutung allgemein klar war.

Anschließend geriet der Roman in Deutschland in Vergessenheit, aber das Wort „ansalben“ war in der Botanik eingeführt und wurde verwendet, ohne dass eine Definition vorlag.

-----

Ansalbungen erfolgten bereits im 19. Jahrhundert, der Hochzeit der sogenannten Akklimatisierungsgesellschaften, als Liebhaber der Botanik gezielt versuchten, die Natur durch Ausbringung neuer Arten zu bereichern. Eine der am häufigsten in als „wüst und leer“ empfundenen städtischen Mauern angesalbte Art ist das Zimbelkraut, das wie viele andere angesalbte Arten schön und reichlich blüht.

Oftmals werden Ansalbungen auch als individueller Beitrag zur Erhaltung der angesalbten, manchmal seltenen Arten und damit zum Naturschutz verstanden. Dies wird von Biologen kritisch gesehen, da derartige Aktionen nur im Rahmen von konzeptreichen Wiederansiedlungs- und Populationsstützungsmaßnahmen erfolgen sollten. Ein letztes Motiv für Ansalbung insbesondere seltener und damit wissenschaftlich interessanter Arten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes besteht darin, anschließend als Finder dieser Arten auftreten und die Funde entsprechend wissenschaftlich publizieren zu können oder Botaniker durch das Auftreten von nicht heimischen Arten zu verwirren.....

Langjährige Mitglieder werden sich vielleicht erinnern. Diesen Text: „Woher stammt das Wort Ansalbung“ haben wir schon einmal im Rundschreiben 1/ 2007 abgedruckt. Er scheint auch nach mehr als dreizehn Jahren noch einmal lesenswert.

Der vergangene Winter fand wie seine Vorgänger wieder einmal nicht statt. Dafür erfreute uns der Frühlingsbeginn in einer Zeit, in der es uns Naturfreunde mehr und mehr nach draußen drängt mit viel Sonnenschein, frostigen Temperaturen und kräftigen Ostwinden in der letzten Märzdekade. Der März holte den Winter nach.

Nicht nur die Witterungsverhältnisse ließen uns häufiger am heimischen Herd sitzen, dazu kam auch noch die „Corona-Krise“ mit ihren Einschränkungen, die wir befolgen. So gibt es vermutlich nur wenige Beobachtungen über den Zustand der Flora, insbesondere der Orchideen.

Soweit zwischen Januar und Mitte März angegeben, trieben die winterblattbildenden Arten gut aus.

### ***Himantoglossum hircinum* auf dem Vormarsch ?**

Im Frühjahr 2020 erhielten wir Kenntnis (H.U. Kison, H. Ziesche), dass in einem Biotop unweit des Huy in Sachsen-Anhalt 375 Rosetten von *Himantoglossum hircinum* gefunden wurden statt der bisher üblichen 30+. Das veranlasste uns, bei Salzdorf in einem der wenigen Vorkommen in Niedersachsen ebenfalls nachzuzählen (Müller W.). Das phänomenale Ergebnis waren 534 große Rosetten

Eine Nachsuche an dem lange bekannten Wuchsort am Altendorfer Berg bei Einbeck (W. Beuershausen) ergab 317 Blattrosetten, ein deutlicher Zuwachs zu früheren Jahren. Am Fuchsberg bei Salzgitter konnten nur insgesamt 55 Blattrosetten (W. Müller) entdeckt werden.

Leider gibt es von keinem der Biotope mehrjährige Beobachtungen über die Anzahl der Blattrosetten, auch nicht über die Größenordnung der

blühenden Sprosse. Direkte Vergleiche können also nicht angestellt werden aber es scheint so zu sein, dass im Frühjahr 2020 eine deutlich höhere Anzahl an Austrieben erfolgte als bislang üblich. Ableiten kann man aber wohl, dass die Bocks-Riemenzunge auf dem Vormarsch nach Norden ist. Man muss sie jetzt wohl für Niedersachsen von einem unbeständigen Neophyt umstufen in etablierten Neophyt.



Foto W. Müller



Foto W. Beuershausen

## **Orchideenkartierung**

Liebe Mitglieder,

vor uns liegt die Orchideensaison 2020. Was kommt zum Austrieb, was zur Blüte? Was sehen wir erstmalig, was blüht wieder an selber Stelle? Haben wir ein Orchideenjahr oder nicht?

Es wäre toll, wenn beim Klären dieser Fragen im Biotop die Kartierung nicht vergessen werden würde. Bitte melden Sie unserer Kartierungsstelle all Ihre Funde. Herzlichen Dank im Voraus!

Insbesondere möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass alle Meldungen wertvoll sind, ob es sich um neue Funde, neue Fundorte, seltenere Orchideen handelt, aber natürlich auch "bekannte" Vorkommen und natürlich auch vermeintliche Allerweltsorchideen! Wir nehmen auch alle anderen geschützten Pflanzen der Roten Liste auf.

Wie gehabt, kann wie folgt gemeldet werden:

- komfortabel übers Internet direkt an mich ([http://www.aho-bayern.de/kartierung/formular\\_ahos.php](http://www.aho-bayern.de/kartierung/formular_ahos.php)). Wie das geht, ist auch auf unserer Homepage beschrieben.
- über unser Excel-Formular (Email)
- wie schon immer über unser Papierformular zum Ausfüllen per Hand
- und notfalls auch formlos

Für alle Fragen und Hilfestellungen rund um die Kartierung stehe ich gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen eine tolle Orchideensaison.

Beste Grüße und gute Gesundheit

Dr. Carsten Schmeigel  
Kartierungsleitung  
Kiefernweg 24  
21360 Vögelsen  
[c.schmeigel@gmx.de](mailto:c.schmeigel@gmx.de)  
0160/97470270

# PROTOKOLL der Jahreshauptversammlung 2020 des AHO Niedersachsen

Zeit: 4.März 2020

Ort: Hannover Freizeithaus Ricklingen

Der erste Vorsitzende Herr Dr. Wolfgang Stern begrüßt 28 Mitglieder des Vereins **Arbeitskreis Heimische Orchideen** und stellt die termingerechte schriftliche Einladung an alle Mitglieder fest. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Als Versammlungsleiter wird Herr Wilfried Kuhlmann bei einer Enthaltung gewählt; er übernimmt die Führung durch die Mitgliederversammlung und ruft die Tagesordnungspunkte der Reihe nach auf:

**Punkt 1 der Tagesordnung:** Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2019. Das Protokoll wird einstimmig bei einer Enthaltung gebilligt.

## **Punkt 2: Jahresbericht des Vorstandes;**

1. Im Januar fand eine **Sitzung des gesamten Vorstandes** bei Martina Wagner statt. Es wurde intensiv diskutiert, wie die Zukunft des Vereins aussehen könnte, wenn wir keine Mitglieder, besonders jüngere, anwerben können. Desweiteren wurde die Vorgehensweise bei der anstehenden Vorstandswahl besprochen.  
Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt 242. Sie schwankt bedingt durch Austritte und Todesfälle geringfügig, ist derzeit insgesamt rückläufig.
2. Die **Mitgliedsbeiträge** bleiben auch in diesem Jahr konstant: (Ehepaare 35,- €, Einzelpersonen 30,- €)
3. **Zu einigen Aktivitäten:**  
Im Frühjahr hatten wir zu zwei Preisausschreiben aufgerufen; Zuschriften gab es nur zum Thema „Kuriose Bilder“. Die fünfköpfige Jury prämierte drei Fotos und übergab an die Sieger die ausgelobten Preise.

Zu Ehren von Frau Tilly Bielert haben W. Beuershausen und E. Müller einen Kalender mit Aquarellen der Künstlerin erfolgreich veröffentlicht. Einen neuen Jahreskalender mit Orchideenfotos werden sie nicht gestalten.

Größtes Einzelprojekt war ein erneuter Auftrag des NLWKN zur landesweiten Bestandsaufnahme von *Cypripedium calceolus* (Frauenschuhe). An der Feldaufnahme beteiligten sich dankenswerterweise zwölf AHO-Mitglieder. Der Bericht wurde der Behörde im November 2019 übergeben. Je nach Anteil an der geleisteten Arbeit erhielten die Teilnehmer eine Aufwandentschädigung.

Die Veröffentlichung eines flyers für den Kreis Göttingen (früher Kreise Göttingen und Osterode) ist erfolgreich.

Der Wechsel der Pflege der homepage ist reibungslos vollzogen; Frau Ewe hat nicht nur das Aussehen unseres internet-Auftrittes modernisiert, sondern auch neue Akzente gesetzt und managt anstehende software-Probleme.

Die Vortragsprogramme konnten gut durchgeführt werden, einige Exkursionen fielen witterungsbedingt, z.T. wegen ausbleibender Orchideenblüte, aus. Die Frage nach mehr Exkursionen konnte nicht zufriedenstellend beantwortet werden, da sich zu wenige Personen zur Führung bereitfinden. Hinweis: Entgegen mancher Anfrage nochmals: Die Teilnahme an unseren Exkursionen ist kostenlos, geschieht aber auf eigene Gefahr.

Eine vielbeachtete mehrwöchige Foto-Ausstellung fand in Bad Sachsa statt. Anlässlich des Schäferfestes im Kloster Amelungsborn beteiligten sich einige Vereinsmitglieder mit einem Informationsstand.

Es folgte ein kurzer Bericht über die **Tagung der AHO-Vorstände** in Arnstadt. Turnusmäßig hatte der AHO-Nordrhein-Westfalen die Ausrichtung übernommen; Schwerpunktthema waren Vorträge über „Orchideen in Sekundär-Biotopen“.

Die neue homepage des Dachverbandes in Regie von Herrn Sebastian Hennigs ist wieder freigeschaltet.

Zu den **Biotoppflegetätigkeiten**: Im Landkreis Göttingen als auch im Altkreis Osterode wurden in Absprache mit den zuständigen UNBs diverse Pflegeeinsätze durchgeführt. In der Region Hannover gingen die Pflegeeinsätze trotz Personalveränderungen bei der UNB in unveränderter Höhe weiter. Für ihren unermüdlichen Einsatz bei den Biotoppflegetätigkeiten erhält Frau E. Stern von W. Beuershausen einen Blumenstrauß.

Aus dem Landkreis Holzminden wurden nur Arbeitseinsätze aus zwei Biotopen gemeldet.

Carsten Schmeigel stellt noch einmal **das aktuelle Kartierungs-System** vor und bietet Unterstützung bei der Abgabe von Meldungen an. Daten lassen sich bequem auch über unsere homepage im Menü Kartierung abgeben.

### **Punkt 3: Kassenbericht**

Wolfgang Stern stellt den von Frau Martina Wagner und ihm zusammengestellten kompletten **Kassenbericht** mit aufgeschlüsselten Einnahmen und Ausgaben vor, der eine positive Bilanz aufweist.

Der erste Vorsitzende erbittet Vorschläge, wie unser Vereinskonto anzulegen sei, wenn der AHO sich auflöst.

### **Punkte 4 und 5: Bericht des Kassenprüfers:** Herr J. Meyer hat die Kasse geprüft.

Er kam zu dem Schluss, dass die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde und keine Beanstandungen vorliegen. Er empfiehlt die **Entlastung der Kassenführerin**, die einstimmig erfolgt.

### **Punkt 6:** Anschließend wird auch der **Gesamtvorstand einstimmig entlastet.**

### **Punkt 7: Vorstandswahl:** Der jetzige Vorstand erklärt seine Bereitschaft bei Wiederwahl für weitere drei Jahre im Amt zu bleiben. Der Vorstand wird bei fünf Enthaltungen im Amt bestätigt.

Als Abschluss der Veranstaltung zeigt Wilfried Kuhlmann Videos von zwei AHO-Exkursionen zum Brocken im Harz.

**ENDE der Veranstaltung ist um 20.30 Uhr.**

Für das Protokoll

Hans Dostmann



Der Versammlungsleiter

Wilfried Kuhlmann



## Wanted

**Wer kann in seinem Heimatgebiet zur Werbung für unseren AHO einige flyer verteilen?**

**Bitte melden und einfach Zahl angeben,  
Wir schicken sie Ihnen zu.**

Das Foto auf S. 1 zeigt *Epipactis gigantea*; eine nordamerikanische feuchte anmoorige oder sumpfige Böden besiedelnde Erdorchidee. Die Aufnahme stammt aus dem Berggarten Hannover; Aufn.: 19.6.2009

Mit freundlichen Grüßen wie immer  
Ihr

***Wolfgang Stern***

Herausgeber: AHO-Niedersachsen e.V.

Kontakt: [www.aho-niedersachsen.de](http://www.aho-niedersachsen.de)

Redaktion: Wolfgang Stern

Erscheinungsweise: 2 x jährlich (April/Oktober)

Fotos: W. Stern, falls nicht anders angegeben

Alle erkennbaren Personen haben die Erlaubnis zur Abbildung erteilt.

Kopien nur mit Genehmigung des AHO- Niedersachsen

